

Ergebnisprotokoll

Datum	Ort	Uhrzeit
23. August 2018	MASGF, Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam Raum 2.164.1	14:00-16:00 Uhr
Teilnehmende	Moderation	
Siehe unten	Marianna Kaiser (KVB)	
Ergebnis		
<p>TOP 1 Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11. Januar 2018</p> <p>Frau Kaiser begrüßt die Teilnehmenden. Das Protokoll der letzten Sitzung am 23.04.2018 wird besprochen und insbesondere nochmals auf die aktuelle Infektionsschutz-Gesetzgebung nach §23 verwiesen: Mitarbeitende von Alten- und Pflegeheimen sind nicht zu Impfungen verpflichtet. Herr Berndt informiert darüber, dass zukünftig Mitarbeitende der Gesundheitsämter 23a unterliegen werden.</p> <p>Die Idee der Ansprache der LIGA der freien Wohlfahrtspflege wird diskutiert. Offene Fragen zur Impfschutz-Handreichung werden in TOP 2 behandelt. Frau Kaiser stellt in Aussicht, dass Herr Schrambke und sie Fragen des Impfschutzes für Bewohnerinnen und Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen im Rahmen von Fortbildungen für Vertragsärzte der KVBB gewährleisten können.</p> <p>Das Protokoll wird verabschiedet.</p>		
<p>TOP 2 Aktueller Entwicklungsstand der Handreichung und Diskussion letzter offener Fragen</p> <p>Herr Kilian und Frau Redepenning berichten von den Entwicklungen der Handreichung. Die Vorlage wurde redaktionell überarbeitet und durchlief erstes internes Lektorat. Angebote für das Layout wurden eingeholt und die Vergabeentscheidung steht unmittelbar bevor.</p> <p>Offene Fragen der Handreichung wurden diskutiert (s. Präsentation in Anlage 1). Folgende Entscheidungen wurden durch die Arbeitsgruppe getroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung/Selbstverständnis der Broschüre: Im Rahmen der Einleitung soll herausgearbeitet werden, dass die Handreichung nicht primär ein Instrument zur Datenerhebung ist, sondern dass das Pilotprojekt in Rathenow die Herausgebenden zum Verfassen dieser Handreichung veranlasst hat. Ziel der Handreichung ist die grundlegende Stärkung der Prävention, ihre Zielgruppe sind Einrichtungsleitungen sowie Ärztinnen und Ärzte. • Darstellung der Rollen der beteiligten Ärztinnen und Ärzte (für Mitarbeitende stationärer Pflegeeinrichtungen): auch wenn der Idealzustand (Betriebsarzt impft Mitarbeitende der Einrichtungen gegen HepA und HepB) in Praxis nicht immer realisierbar ist, soll der Einfachheit halber diese Darstellung für die Handreichung gewählt werden. Die Rolle der Hausärzte der Mitarbeitenden soll nicht systematisch in die Darstellung eingebunden werden. • Datenschutz in Handreichung: Frau Kaiser hat Datenschutz-Fachmann der KVBB konsultiert, der vorgeschlagenen Einverständniserklärung (für Mitarbeitende) überarbeitet hat. Insbesondere der Aspekt der Freiwilligkeit muss hinzugefügt werden. Diese und weitere Informationen übergibt Frau Kaiser an die Fachstelle (ebenso zu Einverständniserklärung für Bewohnerinnen und Bewohner). Frau Kaiser wird außerdem anfragen, ob gleicher Datenschutz-Experte die finale Handreichung im Hinblick auf datenschutzrechtliche Aspekte redigieren kann. • Mustervortrag: Frau Kaiser bekommt Präsentation von Fachstelle zugesendet und wird Informationen zu Hep A /B ergänzen. • Impressum: Zustimmung, dass gesamte Arbeitsgruppe als Redaktion genannt wird (mit Ausnahme des Gast-Mitglieds, Herr Dr. Pieper. Einheitliche Schreibweise der Organisationen – insbesondere MASGF – muss noch eingearbeitet werden. Herr Briest wird als Mitarbeitender vom „Kreisverband der Volkssolidarität Rathenow e.V.“ aufgeführt 		

- **Begleitung der Umsetzung des Projekts durch die AG:** Eine systematische Begleitung der landesweiten Umsetzung des Projektes durch die AG-Mitglieder ist nicht möglich. In der Broschüre soll die Fachstelle als Kontakt angegeben werden, sie leitet Anfragen ggf. weiter.

Weitere Änderungen in der Handreichung:

- Statt „zum Geleit“ wird der Text der Ministerin „Vorwort“ genannt
- Aufhebung der FAQs bzw. deren Einarbeitung in den Fließtext ist in Ordnung, allerdings sollen noch BZgA und RKI für weiterführende Informationen Erwähnung finden

Alle oben genannten Anpassungen werden durch die Fachstelle in die Handreichung eingearbeitet.

TOP 3 | Nächste Schritte

- Gesamte AG kann noch Rückmeldung zu aktuellem Stand der Broschüre bis 31. August geben
- Beauftragung Layout durch die Fachstelle so bald wie möglich
- Nach erstem Entwurf des Layouts Praxistest in stationären Einrichtungen: Die neue Pflegedienstleitung in der Einrichtung von Herrn Briest wird die Broschüre lesen, des Weiteren soll Herr Träger aus der AG Mundgesundheit angefragt werden, Herr Heil wird außerdem die Qualitätsmanagementbeauftragte der Volkssolidarität ansprechen, außerdem fragt Herr Briest Thorsten Kohl an. Leiter einer Einrichtung des Paritätischen.

TOP 4 | Erweiterung der Arbeitsgruppe

Ausgangspunkt der Diskussion ist die Feststellung, dass bereits viele wichtige Akteure in der AG vertreten sind, es aber noch andere geben könnte, die eventuell hilfreich sein könnten (z.B. Apotheken oder Krankenkassen). Die Mitglieder der AG halten einstimmig fest, dass die Steigerung der Anzahl der Teilnehmenden nicht unbedingt die Qualität der Ergebnisse der Arbeitsgruppe erhöht.

Diskussion im Hinblick auf Vertreterinnen und Vertreter pharmazeutischer Unternehmen: Herr Pieper (Sanofi) hatte seit Gründung der AG immer Gaststatus. Bislang wurden keine weiteren Vertreter/innen pharmazeutischer Unternehmen aufgenommen.

Beschluss der AG: Sofern für die Bearbeitung bestimmter Themen notwendig, werden punktuell Gäste für die Bearbeitung ganz spezifischer Themen eingeladen. Der Gast-Status von Herrn Pieper bleibt unverändert, es werden keine weiteren Vertreter der pharmazeutischen Industrie eingeladen. Ines Weigelt-Boock (MASGF) fragt bei Hr. Prof. Schwantes an, ob er weiter in der AG mitarbeitet.

TOP 5 | Aktion zur Ermittlung des Impfstatus' durch die Gesundheitsämter / durch die Hausärzte im Rahmen der Seniorenwoche Brandenburg

Herr Heil informiert die AG über die erneute Aktion der Volkssolidarität zur Ermittlung des Impfstatus' von Seniorinnen und Senioren im Rahmen der Seniorenwoche. Die Volkssolidarität ist mit der Resonanz auf die Aktion sehr zufrieden und möchte das Angebot jeweils innerhalb der Brandenburger Seniorenwoche verstetigen. Insgesamt wurden dieses Jahr 60 Menschen erreicht – davon waren 35 Klienten der Volkssolidarität, 2 Mitarbeitende sowie 23 Bürger/innen. Herr Heil würde den Ausbau des Projekts im Rahmen der AG-Arbeit sehr begrüßen, um ein flächendeckendes Angebot zu schaffen. Ergänzend schlägt er die Erarbeitung einer Handreichung zur Seniorenwochen-Aktion durch die AG vor, die komplementär zur derzeit erarbeiteten Handreichung für stationäre Einrichtungen wäre.

Rückmeldung in AG:

- Einbindung der Gesundheitsämter ist ggf. schwierig, da es sich um eine freiwillige Aufgabe handelt, die schon personell nicht durch alle erbracht werden kann und für die sie nur subsidiär zuständig sind. Stattdessen könnte über Möglichkeiten nachgedacht werden, auf Hausärzte zuzugehen und diese stärker für den Impfschutz von Seniorinnen und Senioren zu mobilisieren.
- Qualität der Impfdokumente ist oft sehr schlecht – Personen zu finden, die sich damit freiwillig auseinandersetzen, ist schwierig. Innerhalb der AG sollte diskutiert werden, was AG selbst zur Ermittlung des Impfstatus' beitragen könnte
- Das Projekt soll im Rahmen der nächsten Sitzungen weiter besprochen werden.

Nächster Termin Optionen: 22.11., 29.11., 6.12. im MASGF – Doodle hierzu wird durch Fachstelle versendet	Anlagen 1. Präsentation zu offenen Fragen in der Handreichung
--	---

Protokoll: Birthe Redepenning (redepenning@gesundheitbb.de) und Holger Kilian (kilian@gesundheitbb.de)
 Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg (bei Gesundheit Berlin-Brandenburg)

Liste der Teilnehmenden



Bündnis Gesund Älter werden im Land Brandenburg
AG Impfschutz bei älteren Menschen
 Donnerstag, 23. August 2018, 14 – 16 Uhr, MASGF (Raum 2.164-T1)

Titel	Vorname	Nachname	Institution	Unterschrift
	Thomas	Buecht	Kreisverband d. Volkssolidarität Pothow	<i>[Signature]</i>
	Andreas	Aust	US LV Dabj. e.V.	
	Detlef	Berndt	MASGF	<i>[Signature]</i>
	Nadine	Litba	LAVG	N. Litba
	Friedrich Friedrich	Friedrich	LAVG	<i>[Signature]</i>
	Manuana	Kaiser	KV BB	<i>[Signature]</i>
	Holger	Kilian	Fachstelle Ges.-Ziele	H. Kilian
	Birthe	Redepenning	Fachstelle ges.-Ziele	B. Redepenning
	Mias	Weizelt-Boock	MASGF, Ref. 41	J. Weizelt-Boock